

2. Rundbrief

Frewilligendienst 2018/19

Lisa-Marie Mayerle

Liebe Unterstützer und Unterstützerinnen,

Es ist nun ein Monat vergangen seitdem ich mich das letzte Mal gemeldet habe und es gibt bereits jetzt schon wieder einiges zu erzählen.

Ich habe mich mittlerweile gut hier in Hagerstown, MD eingelebt und genieße die Zeit sehr.

Anfang September fing meine erste richtige Arbeitswoche an. Wie ich ja bereits in meinem ersten Rundbrief erwähnt habe, arbeite ich sowohl in der Gemeinde der „Hagerstown Church of the Brethren“ als auch mit dem Outdoor Ministry Center „Shepherd’s Spring“ zusammen. Das bedeutet ich verbringe ca. die Hälfte der Woche in dem Camp und die andere Hälfte in Hagerstown.



Das Camp ist ca. 30 min von Hagerstown entfernt und ist umgeben von wunderschönen 220 Hektar Land.

Teil davon ist zum einen die „Lodge“ wo sich Gruppen aufhalten, gekocht wird und die Mitarbeiter ihre Büros haben. Die „Global Village“, mit der ich den größten Teil meiner Zeit verbringe, ein Pool und die Camp Häuser sind

ebenfalls ein sehr wichtiger Teil von Shepherd’s Spring.

In dem letzten Monat habe ich zusammen mit Heather, meiner Co-Chefin, Gruppen geleitet und unterrichtet. Viele Schul- und Studentengruppen kommen in das Camp, um etwas über das Leben in anderen Kulturen zu lernen. Die Global Village repräsentiert typische Häuser aus 8 verschiedenen Ländern.



Schlammhütten aus Mozambique

Wir führen verschiedene Programme mit den Gruppen durch je nachdem was und wie viel Zeit gebucht wird.

Die verschiedenen Programme können von 4 Stunden bis hin zu 3 Tagen gehen.

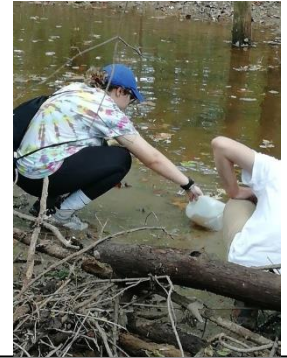


Eine Flüchtlingshütte aus einem Flüchtlingscamp

Mein persönlicher Favorit ist das 3-Tage Programm. Beginnend mit Teambuilding-Workshops bereiten wir die Gruppen auf ihren Aufenthalt vor. Ein kleiner Teil meines Aufgabengebiets ist es, mit den Gruppen auf eine sog. „Wasserwanderung“ zu gehen. Das bedeutet, wir geben der Gruppe leere Behälter, in die sie Wasser füllen müssen. Um aber überhaupt erst an das Wasser zu kommen, müssen sie mit mir eine gute Stunde wandern, bis wir an den nächstgelegenen Fluss kommen.

Diese Wanderung soll den Teilnehmern verdeutlichen, dass es immer noch viele Menschen gibt, die kein fließendes Wasser Zuhause haben und „nur“ um Wasser zu holen tagtäglich Gefahren ausgesetzt sind.

Das Highlight dieses Programms ist eine Nacht in der Global Village. Die Gruppen werden auf die verschiedenen Häuser aufgeteilt, handeln um Essen und Trinken zu bekommen und kochen teilweise über einem offenen Feuer. Während dieser Nacht werden sie aber einige Szenarien überwinden müssen (z.B. kann eine „Epidemie“ ausbrechen, eines der „Babys“ (Wasserballons) stirbt oder einem der Teilnehmer wird ein Handicap zugeteilt). Wir versuchen den Aufenthalt so realistisch wie möglich zu gestalten, um zu veranschaulichen, dass das nicht nur ein Spiel ist, sondern für viele Menschen auf dieser Welt die Realität.



Eine Teilnehmerin füllt gerade den Kanister mit Wasser

Ich helfe dabei die Gruppen zu begleiten, vorzubereiten und zu unterstützen. Diskussionen zu leiten und ihnen die Global Village zu zeigen ist nur ein kleiner Teil meiner Arbeit hier. Ich finde dieses Projekt ist sehr wichtig, weil es vielen Teilnehmern die Augen öffnet. Es ist nunmal nicht selbstverständlich, wie wir heute Leben und viele blenden die Tatsache, dass es Menschen in Armut gibt, die jeden Tag um ihr Leben kämpfen, völlig aus.

Der andere Teil meiner Arbeit ist in der Gemeinde hier in der „Hagerstown Church of the Brethren“. Ich bin verantwortlich für den Youth Club jeden Donnerstagabend, die Kindergeschichte im Sonntagsgottesdienst und für die Sonntagsschule.

Abgesehen davon helfe ich beim planen und durchführen verschiedener Events, wie zum Beispiel dem „Fall Festival“ Ende September. Wir luden alle möglichen Personen der Stadt ein, um einen Nachmittag voller Essen, Bingo und Spaß zu verbringen.

Für mich hieß es dann das Kinderprogramm durchzuführen und in den „Dunk-Tank“ zu steigen. Im Grunde genommen haben dabei die Kinder mit einem Ball auf eine Zielscheibe geworfen und mich...naja...ins Wasser verfrachtet.



Es war ein sehr schönes Event und ein wunderschöner Herbsttag. Und es hat viele der Kids wieder zurück in die Kirche gelockt.

Im Youth Club kommen regelmäßig neue Leute vorbei, die den Jugendlichen und Kindern etwas beibringen, zeigen oder mit ihnen basteln wollen. Vor ein paar Wochen hat jemand Roboter mitgebracht und man konnte Routen und Kombinationen aufzeichnen, denen die Roboter gefolgt sind. Alle waren hell auf begeistert!!



Neben meiner Arbeit hier verbringe ich meine Freizeit mit den Gemeindemitgliedern, Freunden und vielen Ausflügen. Zum Beispiel stand vor kurzem Halloween vor der Tür und ich habe das volle amerikanische Programm durchgezogen. Eins habe ich dabei gelernt: Es gibt nie zu viel Dekoration!



Eines der Häuser in meiner Nachbarschaft

Ich verbringe auch sehr viel Zeit mir die Umgebung anzuschauen und viele Gemeindemitglieder ermöglichen mir Ausflüge, die ich immer sehr genieße.



Mary und Ich auf einer Wanderung

Wie ihr also sehen könnt bin ich mit meiner Arbeit hier mehr als glücklich. Ich verstehe mich super mit meinen Arbeitskollegen und ich kann mich immer mehr einbringen. Zum Beispiel arbeite ich gerade daran einen sog. „Lock-in“ zu planen. Dabei verbringen mein Team und Ich gemeinsam mit den Jugendlichen eine Nacht in der Kirche. Und ich arbeite gerade an einem Projekt für Weihnachten. Worum es dabei geht, erzähle ich euch aber erst in meinem nächsten Rundbrief.

Bis dahin wünsch ich euch allen einen hoffentlich nicht so verregneten Herbst!
Danke für eure tägliche Unterstützung!

Lisa-Marie Mayerle